

Migration/

«Migrationsreport 2000» stellt Regierung durchwachsene Noten aus =

Osnabrück (dpa/lni) - Durchwachsene Noten für ihre Einwanderungspolitik erhält die Bundesregierung im «Migrationsbericht 2000» des Rates für Migration. «Die Diskussion um den Rechtsextremismus läuft leer. Sie verfehlt die für die Fremdenfeindlichkeit zentralen Themen von Zuwanderung, Eingliederung und Minderheiten», sagte der Osnabrücker Migrationsforscher Klaus J. Bade am Freitag der Deutsche Presse-Agenur (dpa). Der Historiker hat zusammen mit dem Berliner Bevölkerungswissenschaftler Rainer Münz den «Migrationsreport 2000» vorgelegt, der laut Bade am Montag in die Buchhandlungen kommen soll.

Der Report bietet Trendanalysen und Orientierungshilfen zum aktuellen Stand der politischen Diskussion. Ein Schwerpunkt ist die Bewertung der Migrationspolitik der rot-grünen Bundesregierung. «Es gibt erhebliche Defizite bei der Integration von Ausländern und Aussiedlern», kritisiert Münz. «Hier besteht politischer Handlungsbedarf. Zugleich brauchen wir eine vorausschauende Migrationspolitik, auch wegen der absehbaren demographischen Alterung und Schrumpfung der deutschen Bevölkerung.»

Der Rat für Migration ist eine bundesweite Vereinigung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die sich mit Einwanderungsfragen beschäftigen. Er leistet Politikberatung und kritische Politikbegleitung. Vorsitzender ist der Freiburger Politologe Dieter Oberndörfer, Stellvertretende Vorsitzende sind neben Bade und Münz der Darmstädter Wirtschaftswissenschaftler Bert Rürup und der Würzburger Rechtswissenschaftler Michael Wollenschläger, der 1997-2000 Gründungsvorsitzender war.

Der 280 Seiten lange «Migrationsbericht 2000: Fakten - Analysen - Perspektiven» erscheint im Campus-Verlag, in Frankfurt am Main und kostet 29,80 Mark (ISBN 3-593-36328-3).

dpa/lni jus yyni cd

061027 Okt 00